Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

[Philemon]

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

lichen lüsten/ Vnd züchtig/ gerecht vnd gottselig leben in dieser welt/ vnd warten auff die selige Hoffnung vnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes/ vnd vnsers Heilandes Jhesu Christi/ der sich selbs fur vns gegeben hat/ auff das er vns erlösete von aller vnreinigkeit/ vnd reiniget jm selbs ein Volck zum Eigenthum/ das vleissig were zu guten wercken. Solchs rede vnd ermane/ vnd straffe mit gantzem [b] ernst. Las dich niemand verachten.

b (Ernst) Das ist/ Das sie wissen/ Es sey Gottes gebot/ vnd kein schertz/ Er wölle es ernstlich haben.

## III.

ERinnere sie/ das sie den Fürsten vnd der Oberkeit vnterthan vnd gehorsam seien/ zu allem guten werck bereit seien/ Niemand lestern/ nicht haddern/ [c] gelinde seien/ alle sanfftmütigkeit beweisen/ gegen allen Menschen. Denn wir waren auch weiland vnweise/ vngehorsam/ jrrige/ dienend den lüsten vnd mancherley wollüsten/ vnd wandelten in bosheit vnd neid/ vnd hasseten vns vnternander.

c Gelinde) Das sind die alle ding zum besten keren/ vnd deuten oder annemen.

DA aber erschein die freundligkeit vnd leutseligkeit Gottes vnsers Heilandes/ Nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit die wir gethan hatten/ sondern nach seiner barmhertzigkeit/ machte er vns selig/ durch das Bad der widergeburt/ vnd erneuerung des Heiligen Geistes/ welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich/ durch Jhesum Christ vnsern Heiland/ Auff das wir durch desselben gnade/ gerecht vnd erben seien des ewigen Lebens/ nach der hoffnung/ Das ist je gewislich war.

SOlchs wil ich/ das du [d] fest lerest/ auff das die/ so an Gott gleubig sind worden/ in ein stand guter werck funden werden. Solchs ist gut vnd nütz den Menschen. Der törichten Fragen aber/ der geschlecht register/ des zancks vnd streits vber dem Gesetz/ entschlage dich/ denn sie sind vnnütz vnd eitel. Einen ketzerischen Menschen meide/ wenn er ein mal vnd abermal ermanet ist/ vnd wisse/ das ein solcher verkeret ist/ vnd sündiget/ als der sich selbs verurteilet hat.

1.Tim.2
2.Timo.2

d (Fest) Das die leute mercken vnd gleuben/ das es gewis vnd ernst sey/ was du lerest/ vnd nicht vnnötig/ faul oder fur zweiuel halten als werens mehrlin oder lose teidinge. Wie Christus Matth. 7. auch gewaltiglich lerer/ nicht wie die Phariseer.

Arteman. Tychicus. Zenan. Apollon

WEnn ich zu dir senden werde Arteman oder Tychicum/ so kom eilend zu mir gen Nicopolin/ Denn daselbs hab ich beschlossen/ den winter zu bleiben. Zenan den Schrifftgelerten vnd Apollon fertige ab mit vleis/ auff das jnen nichts gebreche. Las aber auch die vnsern lernen/ das sie im Stand guter werck sich finden lassen/ [e] wo man jr bedarff/ auff das sie nicht vnfruchtbar seien. Es grüssen dich alle die mit mir sind. Grüsse alle/ die vns lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen/ Amen.

e (Wo) Das man sie brauchen könne in Empteren/ die nicht vnnütze Leute sind/ die zu nichte thügen/ als Münche/ Messeknechte etc.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonia.

# Vorrede auff die Epistel

S. Pauli an Philemon.

DJese Epistel zeiget ein meisterlich lieblich Exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wir/ wie S. Paul sich des armen Onesimi annimet/ vnd jn gegen seinem Herrn vertrit/ mit allem das er vermag/ Vnd stellet sich nicht anders/ denn als sey er selbs Onesimus/ der sich versündiget habe.

DOch thut er das nicht mit gewalt/ oder zwang/ als er wol recht hette/ Sondern eussert sich seines rechten/ damit er zwinget/ das Philemon sich seines Rechten auch verzeihen mus. Eben wie vns Christus gethan hat gegen Gott dem Vater/ Also thut auch S. Paulus fur Onesimo gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seines Rechten geeussert/ vnd mit liebe vnd demut den Vater vberwunden/ das er seinen zorn vnd Recht hat müssen legen/ vnd vns zu gnaden nemen/ vmb Christus willen/ der also ernstlich vns vertrit/ vnd sich vnser so hertzlich annimet/ Denn wir sind alle seine Onesimi/ so wirs gleuben.

# Die Epistel S. Pauli
an Philemon.

PAulus der gebunden Christi Jhesu/vnd Timotheus der Bruder. Timotheus.

Philemoni dem lieben vnd vnserm gehülffen/ vnd Apphia der lieben/ vnd Archippo vnserm streitgenossen/ vnd der Gemeine in deinem hause. Archippus.

GNade sey mit euch vnd Friede von Gott vnserm Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo.

ICh dancke meinem Gott/ vnd gedencke dein alle zeit in meinem gebet / nachdem ich höre von der liebe vnd dem glauben/ welche du hast an den HERRN Jhesum/vnd gegen alle Heiligen/das dein glaube den wir mit einander haben/ in dir krefftig werde/durch erkentnis alle des guten/das jr habt in Christo Jhesu. Wir haben aber grosse freude vnd trost an deiner liebe / Denn die hertzen der Heiligen sind erquickt durch dich/ lieber Bruder. 2. Cor. 2 Gal. 1 1. Pet. 2

DArumb/wiewol ich habe grosse freidigkeit / in Christo / dir zu gebieten/ was dir zimet/ So wil ich doch vmb der liebe willen nur vermanen / der ich ein solcher bin/nemlich/ein alter Paulus/nu aber auch ein gebundener Jhesu Christi. So ermane ich dich vmb meines sons willen Onesimi / den ich gezeuget habe in meinen banden/welcher weiland dir vnnütze/Nu aber mir vnd dir wol nütze ist/ den habe ich wider gesand. Du aber wollest jn/das ist/mein eigen hertz annemen. Denn ich wolte jn bey mir behalten/das er mir an deiner stat dienete/ in den banden des Euangelij/ Aber on deinen willen wolte ich nichts thun / auff das dein gutes nicht were genötiget/sondern freiwillig.

Onesimos Griechisch/heisst nütze auff deudsch. Dahin laut S. Paulus/da er spricht/ Er ist mir vnd dir nütz / das ist ein Onesimus.

VJeleicht aber ist er darumb eine zeitlang von dir komen / das du jn ewig wider hettest / nu nicht mehr als einen knecht/sondern mehr denn einen knecht/einen lieben Bruder/sonderlich mir/wie viel mehr aber dir/ beide nach dem fleisch vnd in dem HERRN: So du nu mich heltest fur deinen Gesellen/ so wollestu jn/als mich selbs/annemen. So er aber dir etwas schaden gethan hat/ oder schuldig ist/das rechne mir zu. Jch Paulus hab es geschrieben mit meiner hand /ich wils bezalen/Jch schweige/das du dich selbs mir schüldig bist. Ja lieber Bruder/ gönne mir/das ich mich an dir ergetze/in dem HERRN/ Erquicke mein hertz in dem HERRN.

JCh habe aus zuuersicht deines gehorsams dir geschrieben/Denn ich weis du wirst mehr thun/denn ich sage. Daneben/bereite mir die herberge / Denn ich hoffe/das ich durch ewer gebet euch geschenckt werde. Es grüsset dich Epaphras mein mitgefangener in Christo Jhesu / Marcus / Aristarchus / Demas / Lucas/ meine gehülffen. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit ewrem Geist/ Amen. Epaphras. Marcus. Aristarchus. Demas. Lucas.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

# Vorrede auff die I. Epistel
S. Peters.

DJese Epistel hat S. Peter zu den bekereten Heiden geschrieben/vnd ermanet sie im Glauben bestendig zu sein/vnd zuzunemen/durch allerley leiden vnd gute werck.

JM j. Cap. Stercket er jren glauben/durch Göttliche verheissung vnd krafft der zukünfftigen seligkeit. Vnd zeiget an/wie dieselbige nicht von vns verdienet/sondern zuuor durch die Propheten verkündiget sey. Darumb sollen sie nu im newen wesen heilig leben/vnd des alten vergessen/ Als die new geborn sind / durch das lebendige ewige wort Gottes.

JM